

Zeitschrift:	Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber:	Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band:	14 (1957)
Heft:	2-3
Artikel:	Büchervergleiche
Autor:	Feuerbach, Ludwig
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-395796

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Abb. 18. Georg Minne:
Illustration zu Maeterlinck, *Schwester Beatrix*, 1899.

illustriert er Texte von Maeterlinck mit Holzschnitten, deren Linienfluß in weiten Schwin-

gungen die Gestalten umhüllt, sie abschließt in menschenferner Einsamkeit und überweltlicher Sehnsucht nach dem Au-de-là (Abb. 18).

Das Unbehagen des Daseins, die Heimatlosigkeit in der Welt sind typische Merkmale des Fin de siècle, wie auch Vereinsamung und Unfähigkeit der Einordnung in ein soziales Gefüge zu ihm gehören. Nicht mehr bodenständig, nicht mehr im Alltag verankert, aber auch nicht im Schutz des Glaubens geborgen, treibt der Einzelne im All, ein welkes Blatt, das der Sturmwind mit sich führt, wie ihm beliebt. Zwei Wege sind es, die immer wieder beschritten werden, um diesem Zustand, der als Übergang empfunden wird, zu entfliehen: das Versinken im Rausch, die Hingabe an das Dämonische, die Auflösung ins Nichts, wie sie Sinnlichkeit und Schönheitskult, Getriebensein und Hemmungslosigkeit, Dementia und Selbstmord bekunden, und das Sehnen nach dem Jenseitigen, die Hingabe an das Göttliche, das Aufgehen im All der Schöpfung, wie sie Gebet und Symbolismus, Askese und Hinwendung zu haltgebender Gläubigkeit, Demut und Hinnahme allen Geschehens aufzeigen. Beide Wege, beide Richtungen des Fin de siècle sind auch in der Buchkunst verfolgbar, deren Ausdrucksformen, Symbolismus und Dekadenz, sich als äußere Merkmale antithetisch gegenüberstellen ließen, die jedoch innerlich nicht voneinander geschieden werden können, da sie erst in ihrer Durchdringung und Verbindung den vollen Akkord der Fin-de-siècle-Kultur ausmachen.

Ludwig Feuerbach (1804 – 1872) | Büchervergleiche¹

*E*s geht den Büchern wie den Jungfrauen. Gerade die besten, die würdigsten bleiben oft am längsten sitzen. Aber endlich kommt doch einer, der sie erkennt und aus dem Dunkel der Verborgenheit an das Licht eines schönen Wirkungskreises hervorzieht.

Je mehr sich unsere Bekanntschaft mit guten Büchern vergrößert, desto geringer wird der Kreis von Menschen, an deren Umgang wir Geschmack finden.

¹ Aus «Schriftsteller und Mensch», 1834.